



Vom Wassersportverein »Luv-up« verabschiedeten sich Wilfried und Hildegard Kuper (rechts) mit einem hölzernen Schiffssteuerrad, das an die 1. Vorsitzende Jutta Simmering überreicht wurde.

Fotos: Kuper



Zahlreiche Gäste prosteten auf den neuen Lebensabschnitt von Hildegard und Wilfried Kuper, der auf die fast 25 Jahre im »Luv-up« folgt. »Sonne pur« (Bild oben) begleitete das Abschiedsfest des Jemgumer »Luv-up« an der Ems.

»Aus den Gästen wurden Freunde«

»Luv-up«-Ehepaar Kuper verabschiedet sich nach 24 Jahren von Jemgum

Die neuen »Ruheständler« wollen jetzt mit dem Wohnmobil schöne Orte außerhalb des Rheiderlandes erkunden.

Von Hinrich Kuper

JEMGUM. Trotz der freundlich-strahlenden Märzsonne war am Sonnabend die Stimmung der zahlreichen Besucher in der Jemgumer Gaststätte »Luv-up«, idyllisch gelegen am Hafen

und an der Ems, ein wenig wehmutsvoll.

Der Grund für die Mischung aus festlichem Beisammensein und leicht getriebener Stimmung war der Abschied von Hildegard und Wilfried Kuper von Jemgum. Das Ehepaar aus Stapelmoor bewirtschaftete fast 25 Jahre lang die weit über die Grenzen des Rheiderlandes hinaus bekannte und beliebte Speisegaststätte »Luv up«, gleichzeitig das Vereinsheim des örtlichen Wassersportvereins

gleichen Namens.

»Für euch ist das hier euer Lebenswerk, für uns als Gemeinde habt ihr das hier in den 24 Jahren zu einer Perle in unserem touristischen Gesamtangebot aufgebaut und gepflegt«, sagte Bürgermeister Hans-Peter Heikens in seinem Grußwort. Er ließ nicht unerwähnt, dass das Ehepaar in den vergangenen Jahren »so manchen Nackenschlag hinnehmen« musste, jedoch »allen Widrigkeiten getrotzt und Biss bewiesen« habe.

Hildegard Kuper erinnerte in ihrer mit viel Beifall und ein paar Tränen bedachten Abschiedsrede an die Anfangszeit und Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister Jakobus Baumann, der frühzeitig die touristischen Möglichkeiten des »Luv up« erkannt habe. Aber auch an die Zeiten mit einer »rauen See mit Sturm und Gewitter«, nach denen jedoch immer wieder die Sonne geschienen habe und es »mit neuem Mut« weitergegangen sei. Zu den

schönsten Erinnerungen gehöre, dass »viele Besucher als Gäste gekommen sind und uns als Freunde in all den Jahren ans Herz gewachsen sind.«

Mit dem Ablauf des Monats März endet allerdings nicht nur die lange Periode der Bewirtschaftung durch »Hildegard und Willy« mit ihrem Team, das vollzählig anwesend war und einzeln mit Blumen, einem Geschenk und Emotionen verabschiedet wurde, sondern auch die Existenz des

Gebäudes. »Wenn alles glatt läuft, dann wird das Haus noch in diesem Jahr abgerissen und hier in den kommenden eineinhalb Jahren etwas Neues entstehen«, teilte Bürgermeister Heikens mit.

Die »Ruheständler« Hildegard und Willy wollen dann das neue Vereinsheim als Gäste besuchen und bis dahin mit ihrem Wohnmobil erkunden, ob es außer in Jemgum und Stapelmoor auch noch andere schöne Orte gibt.